



JAHRESBERICHT 2019

DES TEAMS DER

JUGENDSOZIALARBEIT

WEIL IM SCHÖNBUCH

Marielle Bohm, Leitung Ganztagesbetreuung
Niko Bittner, Schulsozialarbeiter an der Gemeinschaftsschule in Weil
Mahendra Scharf, Gemeindejugendreferentin & Leitung Jugendhaus
Simone Blech, Gemeindejugendreferentin & Leitung Jugendhaus

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt

INHALTSVERZEICHNIS	1
GEMEINDEJUGENDREFERAT UND JUGENDHAUS NEON.....	2
GANZTAGESBETREUUNG GMS	7
SCHULSOZIALARBEIT	9

Gemeindejugendreferat und Jugendhaus NEON

Ein weiteres Jahr voller Aktionen, Projekte und Begegnungen geht zu Ende und wir haben einiges zu berichten!

Fulminant startete das Jahr im Jugendhaus NEON mit der Anfrage des Landkreises, ob wir bereit wären bei einem **Imagefilm** über die Offene Jugendarbeit im Landkreis Böblingen mitzuwirken. Na klar machten wir da mit! Im Februar wurde dann interviewt, gedreht und geschnitten, so dass seit Ende März ein sehr netter, bunter Film zu sehen ist, der die vielfältige Jugendarbeit gut darstellt. Wer Interesse daran hat, kann den Film auf **YouTube** unter „**Offene Kinder und Jugendarbeit in den Jugendhäusern**“ finden.



Im März startete wieder einmal unsere **Jugendleiter-Ausbildung**, mit der sich alle Jugendlichen ab 16 Jahren zur Mitarbeit in Vereinen, Freizeiten, etc. qualifizieren können. Durch die Ausbildung lernen die Jugendlichen viel über Kindes- und Jugendschutz, Aufsichtspflicht und das Selbstverständnis eines Jugendleiters. Erweitert wurde die Ausbildung Ende Juni mit einer Einheit zu Gruppen- und Spielepädagogik, Konfliktmanagement und einem kurzen Einblick in die Erlebnispädagogik. Ziel dieses Wochenendes war es vor allem, die Teilnehmer praktisch lernen zu lassen, viele Spiele auszuprobieren und aktiv zu werden. Nach insgesamt fünf Tagen hatten 17 Jugendlichen aus Weil und den umliegenden Gemeinden ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und können nun ihr Wissen in u.a. Musikvereinen, Freizeiten und Jugendhäusern anwenden.

Auch im Frühjahr war nicht nur ganz Weil auf den Beinen – die **Kommunalwahl** in Baden-Württemberg stand an! Wir aus den Jugendreferaten Weil im Schönbuch, Hildrizhausen, Altdorf, Waldenbuch und Schönaich waren schon seit Monaten damit beschäftigt ein Projekt auf die Beine zu stellen, das **junge Erstwähler informieren** und zum Wählen auffordern sollte. In der heißen Phase wurden dann viele junge Menschen direkt auf die Wahlen angesprochen, es hingen Plakate aus und wir hatten über 500 Postkarten zum mit machen per Post an alle Erstwähler verschickt. Die Gemeinschaftsschule Weil im Schönbuch ermöglichte es uns zudem, im Politikunterricht der 10. Klasse eine Stunde zu übernehmen und die SchülerInnen über ihr Wahlrecht und ihre Mitgestaltungsmöglichkeit in ihrer Gemeinde zu informieren. Hier erzielten wir auch den größten Rücklauf der ausgeteilten Postkarten und wurden wieder einmal bestätigt, dass der direkte Kontakt zur Jugend der beste und zielführendste ist.



Zu etwa der gleichen Zeit (April bis Juni) hatte das Weiler Jugendsozialarbeits-Team Verstärkung durch Fabienne Weiß, **Studentin an der DHBW Stuttgart** bekommen. Ihr Praxissemester führte sie in Weil durch alle vier Bereiche und sie unterstützte uns in der täglichen Arbeit. Eins ihrer Projekte war der Bau einer Handyladestation für das Jugendhaus, natürlich zusammen mit einigen Besuchern des NEON. Diese Ladestation erfreut seitdem alle, die Gäste im Jugendhaus sind.

Auch noch im April hatten wir am Ostermontag zum Brunch in den NEON Garten eingeladen, wo gemeinsam geschlemmt und anschließend „Im Gaiern“ beim Fußballspiel eines unserer Besucher gejubelt wurde.

Im Frühjahr hatte uns mehrfach die **Jugendgerichtshilfe Böblingen** kontaktiert und nach Absprache Jugendliche zugeteilt, die ihre Sozialstunden im Jugendhaus ableisten mussten. Diese Stunden bestanden meist daraus Gartenarbeiten und Arbeiten rund ums Haus zu erledigen, was durchaus körperlichen Einsatz forderte. Da das Wetter aber immer mitspielte, war es zumindest keine Strafe draußen zu sein und vor allem der Garten freute sich über den Einsatz der Sozialstündler.

Zu Beginn des Sommers, in den Pfingstferien, fand die zweite **Kletterfreizeit** der Gemeinden



Waldenbuch und Weil im Schönbuch in Kooperation statt. Mit elf Kindern und Jugendlichen fuhren wir wieder auf den Bauernhof in der Fränkischen Schweiz, den wir schon letztes Jahr als Station für unsere Klettertage ausgesucht hatten. Dieses Mal hatten wir mit dem Wetter deutlich mehr Glück als 2018, so dass wir an allen Tagen draußen am Fels klettern und draußen frühstücken und zu Abend essen konnten. Das große Scheunen-Heulager für die Nacht war auch dieses Jahr wieder eine kleine Wohlfühloase nach einem actionreichen und manchmal anstrengenden Tag kletternd am Fels.

Noch im selben Monat fand ein Treffen zwischen **Breitensteiner Jugendlichen und dem Ortsvorsteher** Thomas Müller statt. Vorausgegangen war ein unschönes Erlebnis einiger Jugendlicher, die abends gemeinsam im Ort unterwegs waren, aber von ihrem Aufenthaltsort durch rufen der Polizei verscheucht wurden. Im Gespräch mit den betroffenen Jugendlichen kam heraus, dass es ihnen an einem Treffpunkt in Breitenstein fehlte, wo sie fröhlich beisammen sein konnten ohne die Anwohner zu stören. Unser Bemühen alle an einen Tisch zu bekommen gelang und eine Gruppe Jugendlicher traf sich Ende Juni mit ihrem Ortsvorsteher, um Wünsche mitzuteilen und gemeinsam mögliche Alternativorte ausfindig zu machen. Dies gelang recht schnell, der Sonnenberg oberhalb von Breitenstein sollte wieder mehr genutzt werden. Er hat eine Grillstelle und Sitzgelegenheiten. Beides musste wieder in Schuss gebracht werden, was inzwischen geschehen ist und auch der Wunsch nach einem

Mülleimer wurde erfüllt. Hier hat das Umsetzen von Jugendbeteiligung sehr gut funktioniert und sorgt auf beiden Seiten für Zufriedenheit.

Gefühlt nahtlos gingen die Wochen in die Sommerferien über. Beginnend mit dem Seenachtsfest, das wir wieder rund um das Festgelände aufsuchend begleiteten, ging es mit dem übergreifenden **Ferienprogramm** weiter. Bei der „Suche nach Mister X“ in Stuttgart war wieder Augen aufhalten, schnell sein und geschickt die Öffentlichen Verkehrsmittel nutzen gefragt. Ein toller Tag für die Jugendlichen zwischen 13 und 16 Jahre.

Gleich anschließend startete das zweiwöchige **Sport- und Freizeitcamp**, das mit 40 Kindern wieder sehr gut besucht war. Schon bekannte Gesichter trafen auf neue, bekannte Sportarten wie Parcour und Faires Kämpfen wurden genauso ausprobiert wie z.B. die neue Stadtrally. Das Programm war wieder so zugeschnitten, dass sowohl für die Jüngeren als auch für die Älteren immer was dabei war und der Nachmittag von den Kindern sehr frei zum sporteln, kreativ sein und spielen genutzt werden konnte. So verflogen die 10 gemeinsamen Tage wie im Nu und erstmals konnten wir den Abschlusstag im Jugendhaus NEON bei schönstem Sonnenschein draußen feiern. Die Jahre zuvor hatte es immer geregnet und alle drängten sich in die Räumlichkeiten des Jugendhauses. Dieses Jahr jedoch konnten wir den Garten und das gesamte Außengelände zum Feiern und Verabschieden der Kinder und Helfer nutzen.



Aber auch jetzt im Herbst ist noch viel los! Im NEON Garten haben die Bänke einen neuen Anstrich bekommen, damit sie den nächsten Winter gut überstehen und uns noch viele Jahre Freude bereiten.

Mitte Oktober war in Holzgerlingen wieder die **Ausbildungsmesse IBIS**, die sich an alle Schulabgänger richtet, welche auf der Suche nach einer Ausbildung sind. Schauen was es in der Region gibt, ins Gespräch kommen und einen ersten Eindruck vom möglichen neuen Chef bekommen sind die Idee der Messe. Für die Betriebe eine tolle Möglichkeit sich zu präsentieren, für die Schüler und ihre Eltern bestens geeignet sich gebündelt zu informieren.

Am selben Wochenende wurde im Schülercafé der GMS gezeichnet, gesprüht und geübt, denn die große **graue Betonwand** unterhalb der Café Terrasse **soll bunt werden**. Drei Mädchen, ein Künstler aus Herrenberg und wir vom Jugendreferat übten fleißig, um dann am regenfreien Sonntag mit der Gestaltung der Wand beginnen zu können. Da die Zeit auch wegen des schlechten Wetters nicht ausreichte die große Fläche in Farbe zu tauchen,



wollen wir in einem zweiten Projekt daran weiterarbeiten und die Wand weiter gestalten. Der Anfang ist gemacht, die Fortsetzung folgt!

Über das Jahr betreuen wir auch immer wieder einzelne Jugendliche, die bei uns Rat und Hilfe suchen. Insgesamt sechs Jugendliche konnten wir begleiten und teilweise auch an Kathi Fassold-Schmid, die das Integrationsmanagement im Rahmen von „**Was schaffst du**“ im Schönbuch leitet, weitergeben. Meist ging es in den Fällen um Probleme und Fragen rund um Ausbildung und Schule.

Neben all den kreativen, sportlichen und schönen Aktionen rund um Jugendhaus und Jugendreferat stehen wir regelmäßig in **fachlichem Austausch** mit weiteren Kollegen. Im Mai besuchte Mahendra Scharf die „Jahrestagung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“ in Gültstein, mit dem Schwerpunkt „Offene Kinder und Jugendarbeit- offene Gesellschaft“. Themen wie Sexistische Sprüche oder normale Jugendsprache? Oder Veränderte Lebenswelten in einer offenen Gesellschaft waren Teil des Programms. Sowohl im Bereich des Jugendreferates als auch im Bereich der Offenen Kinder und Jugendarbeit finden regelmäßig Arbeitskreise unter der Hand der Waldhaus gGmbH statt. Hier tauschen wir uns regional im Schönbuch, aber auch überregional mit den Kollegen im Gäu, Leonberg und Calw über aktuelle Themen und Problemlagen aus und unterstützen uns gegenseitig. In diesem Austausch haben wir uns mit den Grundlagen der Offenen Kinder und Jugendarbeit im Waldhaus auseinandergesetzt und infolgedessen eine neue Konzeption für das Jugendhaus NEON entwickelt.

Unser Kollege Niko Bittner von der Schulsozialarbeit unterstützt uns immer wieder stundenweise bei den Öffnungszeiten des Jugendhauses, um eine Öffnung des Hauses auch bei Krankheit oder Urlaub von uns zu ermöglichen. Das kommt natürlich vor allem den Besuchern zugute.

Für uns war dieses Jahr insofern ein besonderes, als dass es im Jugendhaus einen „Generationenwechsel“ gegeben hat. Hatten wir in den vergangenen fast drei Jahren eine sehr beständige Kerngruppe, um die herum immer wieder neue Leute dazu kamen, so ist jetzt wieder Platz für neue und jüngere Besucher im Haus. Die „Alten“ sind in eine Ausbildung und in weiterführende Schulen gestartet, haben ihren Führerschein gemacht und ihr Alltag hat sich stark verändert. Es war spannend, die Einzelnen so lange begleiten und ihre Entwicklung und Neuorientierung beobachten zu können. Jetzt sind wir gespannt, was die „Jungen“ so an Themen und Interessen mitbringen und was das für uns und unsere Arbeit heißt, die sich ständig ändert, anpasst und flexibel bleiben muss.

Wir möchten uns abschließend ganz herzlich bei allen Personen und Institutionen bedanken, die uns dieses Jahr tatkräftig, organisatorisch und beratend zur Seite standen und für uns immer wieder eine große Unterstützung sind. Vielen Dank!

GANZTAGESBETREUUNG GMS

Das Jahr 2019 hielt für uns und insbesondere die Theaterprojektgruppe ein absolutes Highlight bereit-das Aufführungswochenende im Juli. Im Rahmen der Ganztagesbetreuung konnten wir über ein vom Bundesministerium bereitgestellten Projektfonds „Kultur macht stark“ in Verbindung mit dem Deutschen Kinderhilfswerk **ein großes Theaterprojekt**



anbieten. Dieses Projekt war an Kinder zwischen 8 und 11 Jahren gerichtet. Dieses außerschulische kulturelle Angebot wurde vollfinanziert und ermöglichte uns somit ein rundum Betreuungspaket. In Zusammenarbeit mit Kernzeit und Hort haben wir insbesondere Kinder aus benachteiligten Familien für dieses Projekt angesprochen.

Am Ende haben ca. 30 Kinder gemeinsam ein tolles und sehr aufwendiges Theaterstück „Lilly und die Traumwächter“ präsentiert.

Das Theaterprojekt war in diesem Umfang nur möglich, weil viele fleißige und sehr engagierte Helfer dazu beigetragen haben und sich über ein ganzes Schuljahr hinweg eingebracht haben. Als Bündnispartner haben der Schulförderverein, die Schule, die Schönbuchbühne und das Waldhaus fungiert.

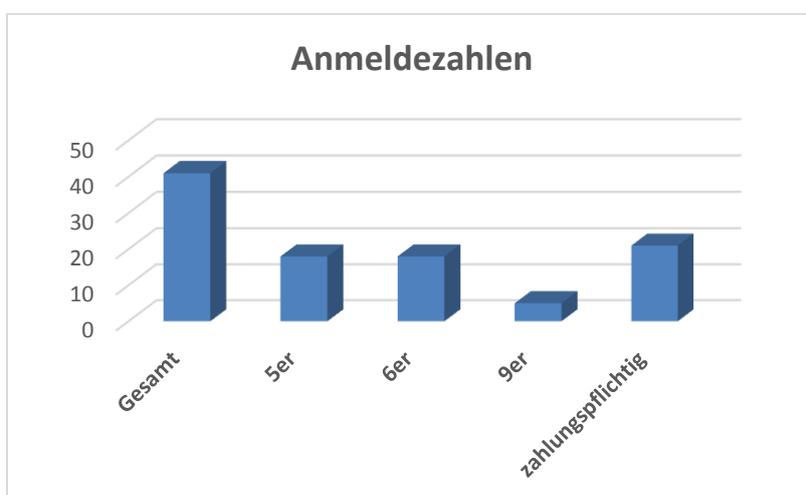
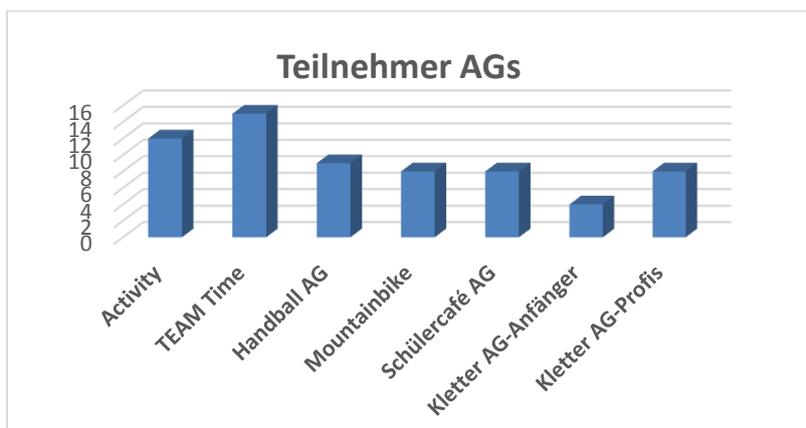
Neben dem Theaterprojekt stand sicherlich auch die **erstmalige Realschulabschlussprüfung** im Mittelpunkt. Das Team der Ganztagesbetreuung ist von der ersten Stunde der GMS mit dabei und dementsprechend eng sind auch die Beziehungen zu einzelnen Schülern, die nun der Schule entwachsen sind. Mit viel Stolz und Freude konnten wir die guten Abschlussergebnisse zusammen mit den Schülern feiern. Auch hier wurde deutlich, dass die Schule in den vergangenen Jahren für einige Schüler zu einem Zuhause geworden ist.

Die Kletter- und Mountainbike AG gehört schon seit vielen Jahren zum festen Bestandteil des Betreuungsangebots. Die Schüler der Kletter AG konnten am Ende des Schuljahres wieder erfolgreich ihre Kletterprüfung ablegen und einen tollen Abschluss im Kletterzentrum ROX in Herrenberg feiern. Zudem haben sich aus der Profi-Kletter-Gruppe zwei Jungs bereiterklärt, die Einsteiger-Gruppe als Helfer zu unterstützen und somit ihre Erfahrungen an die jüngeren Schüler weiterzugeben. Ende des Jahres folgt dann noch die **Ausbildung zum Sportmentor**, mit der dann auch offiziell an vielen weiteren Sportaktionen unterstützt und geholfen werden darf. Die Mountainbike AG hat im Juni bereits zum vierten Mal am Wettkampf Jugend trainiert für Olympia teilgenommen. Die Jungs starteten beim Staffeltteamwettbewerb und konnten auf der Ebene des Regierungspräsidiums Stuttgart den 3. Platz belegen. Im Landesfinale errangen sie einen sehr guten 9. Platz und wurden dafür mit hochwertigen Radhelmen belohnt.

Die Weihnachtszeit ist insbesondere für die Kinder und Jugendlichen etwas Besonderes. Doch nicht alle freuen sich auf diese Zeit. Viele Kinder fühlen sich gerade in dieser emotional sehr warmen Zeit ganz einsam und alleine. Deshalb starten wir im Dezember bereits zum zweiten Mal eine **Adventskalenderaktion** im Schülercafé. Wir sammeln verschiedene kleine Geschenke, verpacken diese und verlosen sie dann jeden Tag bis zu den Weihnachtsferien. Die Stimmung und Vorfreude ereilt auf diese Weise fast jedes Kind, das das Schülercafé betritt. Für uns ist wichtig, dass sich die Kinder wohlfühlen, sich anvertrauen können und wir somit eine ganz engmaschige Betreuung zusammen mit der Schulleitung und Schulsozialarbeit leisten können. Denn eins ist auch im vergangenen Jahr deutlich geworden. Viele Kinder und Jugendliche brauchen Unterstützung und ein Zuhause. Die Zahl der betreuten Einzelfälle nimmt stetig zu und macht unsere Arbeit zunehmend aufwendiger und wichtiger.



Statistik Okt. 2019:



SCHULSOZIALARBEIT

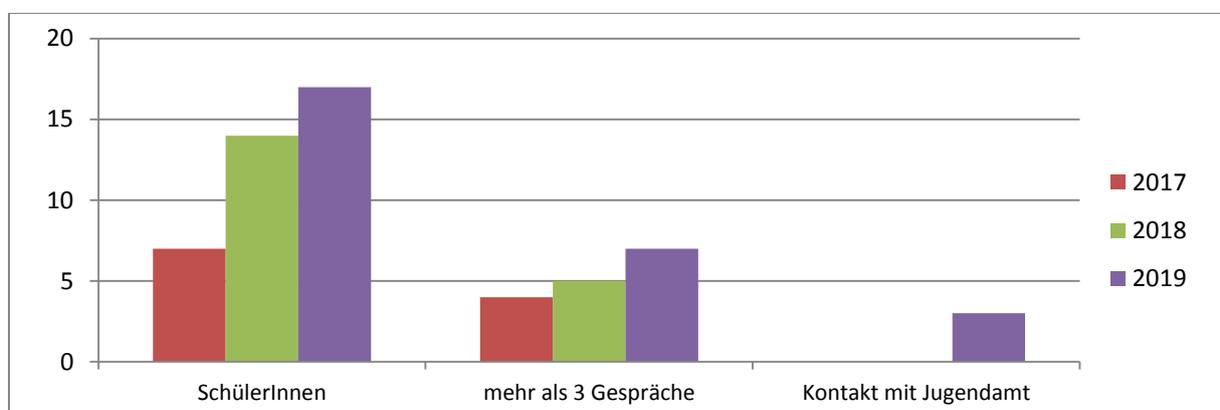
Seit Dezember 2014 arbeitet Niko Bittner im Bereich der Schulsozialarbeit mit insgesamt 50% an der Schule. Das Büro der Schulsozialarbeit befindet sich neben dem "alten" Schülercafé. Zur Unterscheidung vom "neuen" Schülercafé im Ex-Badstüble, welches seit September 2014 in Betrieb ist, ist hier die Rede vom "alten Schülercafé". Das Büro ist Anlaufstelle für alle Schüler, Lehrer und auch Eltern. Der Standort ist günstig gelegen, das "alte Schülercafé" bietet sich als Grupperraum an, Aushänge werden gut wahrgenommen, die Wege zu Sekretariat und Rektorat sowie Lehrerzimmer sind kurz, ebenso der Weg zum zentralen Pausenhof und dem auf der anderen Seite gelegenen "neuen" Schülercafé.

1. Beratung und Einzelfallhilfe

Intensive Einzelfallgespräche fanden mit 4 Jungen und drei Mädchen statt. Die Selbstwertproblematik, auch in seiner Ausprägung als Übersteigerung, stand im Zentrum. Der Umgang mit der eigenen Wut bei negativen Rückmeldungen durch die Umwelt war dabei oft ein Thema. Die Frage danach, einen Platz in der Klasse zu finden und anerkannt zu sein, in verlässlichen Freundschaften Sicherheit und Halt zu finden, führte zu einer Vielzahl an Gesprächen. Es bedarf hoher Zuwendung, um sich im Rahmen von Schule auf Regeln, verbindliche Verhaltensweisen und die Einhaltung von Respekt zu einigen. Die Phantasie vieler Kinder in diesem Alter ist geprägt davon, Ansprüchen zu genügen, die außerhalb ihrer realen Fähigkeiten liegen. So sind sie oft ausgesprochen verletzlich und in ihren Reaktionen noch sehr schwankend bis äußerst unangemessen.

Drumherum gab es einige Einzelgespräche und viele informelle Gespräche. Einige SuS (Schülerinnen und Schüler) nutzen das Büro als Anlaufstelle bei zeitlichem „Leerlauf“, um sich mitzuteilen oder einfach abzuhängen.

Der Bereich Einzelfallhilfe wird verstärkt nachgefragt.



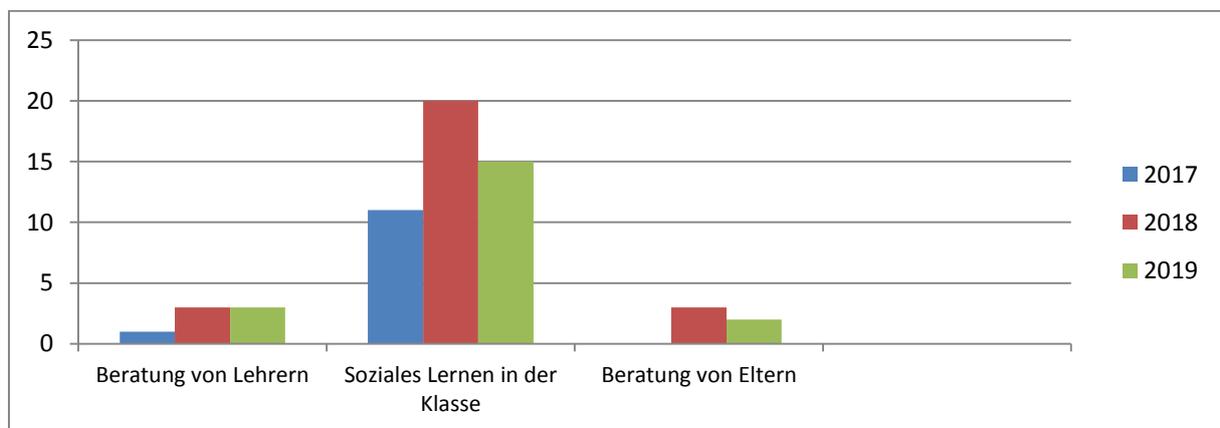
2. Klassenprojekte und Präventionsangebote

Klassenprojekte: Der Kennlern- und Findungsprozess in den Klassen 5 wurde bereits im Kalenderjahr 2018 intensiviert. Die Erfahrung zeigt, dass diese Prozesse zunehmend mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung erfordern, da die Heterogenität in dieser Altersstufe zunimmt. Deshalb bringt sich die Schulsozialarbeit bewusst mehr ein. Neben den Kennlernaktionen in den ersten Wochen auch an einem Stationenspiel in der Gemeinde und weiteren wöchentlichen Einsätzen in den Klassen, um die Gemeinschaft zu stärken und um mit einzelnen SuS in guten Kontakt zu kommen.

In einer Klasse 6 und einer Klasse 7 wurden Einheiten zur sexuellen Bildung durchgeführt.

Auch in zwei Grundschulklassen der Stufe 3 war das Thema Aggression im Vordergrund, so dass einige Einheiten zum Thema „Ringeln und Rangeln“ durchgeführt werden konnten. Auch konnte die Schulsozialarbeit eine dritte Klasse beim sozialen Lernen unterstützen.

Gelegentlich kommt es auch zu Unterstützungsanfragen seitens von Lehrkräften, wenn Klassen auf unterschiedliche Art in den Widerstand gehen, vereinzelt oder in Gruppen. Ein Unterrichtsbesuch oder die direkte Übernahme einer Unterrichtsstunde parallel zur Lehrkraft, um sich eine Bild zu verschaffen, sind die geeigneten Vorgehensweisen, um eine gemeinsame Reflektion in Gang zu setzen.



3. Elternarbeit

Diese findet im Rahmen von begleitenden Gesprächen statt, wenn einzelne SuS durch unterschiedliche Problemlagen an der Schule auffällig werden.

Offene Angebote

„Altes“ Schülercafé: Die Schulsozialarbeit unterstützte auch 2019 Schüler der Klassenstufe 8-10 bei der eigenständigen Nutzung des „alten“ Schülercafés als Erholungsort. Die Schulsozialarbeit kümmert sich um die „Öffnungszeiten“ im Zeitraum von 12:15-14 Uhr an

den Tagen Montag, Dienstag und Donnerstag. Dabei wird kein Verköstigungsangebot gemacht, damit keine Konkurrenzsituation zum Schülercafé entsteht.

„Neues“ Schülercafé: Die Schulsozialarbeit arbeitet hier mit, um niedrigschwellige Kontakte zu pflegen. Das Schülercafé-Team aus Schülern der Klasse 5 und 6 wird von der Schulsozialarbeit auf Bedarf mit angeleitet.

Gelbe Tonne: Jeden Montag wird die Gelbe Tonne, in der die Materialien lagern, auf den Pausenhof gerollt und die Kinder und Jugendlichen zu Bewegung animiert. Eine Aktion, die auf sehr viel Resonanz stößt und dem Kontaktaufbau zu vielen Kindern und Jugendlichen förderlich ist.

Bewegte Pause: In der 10-Minuten-Pause ist das alte Schülercafé geöffnet. Dort darf die „Kissenschlacht“ stattfinden. Das führt immer wieder zu Konflikten, denen die Schulsozialarbeit, teilweise auch in Absprache mit den Lehrkräften, nachgeht. Vor allem bei Jungen ist diese körperorientierte Art beliebt, um Rivalitäten zu klären. Als im Frühjahr immer wieder Interesse an Kämpfen in der Mittagspause ein Thema war, führte die Schulsozialarbeit eine halbstündige „Sportpause“ im Gymnastikraum der Sporthalle ein. Zunächst war es auf einen Wochentag begrenzt, seit Mai findet diese an zwei Tagen statt. Zwischen 5 und 15 SuS nehmen dieses Angebot wahr, deren Inhalt sich oft nach der Dynamik in der Gruppe richtet.

4. Mitarbeit an der Schule

Die Schulsozialarbeit war bei der Schuldisco sowie am Tag der offenen Tür mit einem eigenen Angebot dabei.

5. Sport- und Freizeitcamp

Die Schulsozialarbeit wirkte bei der Umsetzung des Sport- und Freizeitcamps an beiden Wochen mit und brachte sich dieses Jahr stärker in die Planung und Vor- und Nachbereitung des Camps ein, als die Jahre davor. Hier entstehen intensive Kontakte, auch zu Grundschulern. Diese erleben den Schulsozialarbeiter auf der Ebene der Freizeitbetreuung und weniger als einen Akteur der Schule. Dadurch erhalten einige Kontakte eine belebende Leichtigkeit.

6. Übergang Schule/Beruf

Mit den drei Klassen 9 fanden insgesamt 4 Planspiele statt, in denen die SuS ihre Bewerbungskompetenzen mit echten Firmen- und Behördenvertreter/innen im Rollenspiel testen können. Die Veranstaltungen fanden in enger Absprache mit dem

Integrationsmanagement des Waldhauses statt. Wie die Jahre davor, konnten wir auch in diesem Jahr das Roncallihaus der katholischen Kirche dafür nutzen.

7. Ausblick

Die Schulsozialarbeit hat mit einer Rahmenkonzeption, die zwischen Schulleitung und Schulsozialarbeit festgelegt wurde, klare Auftragsfelder und wirkt so zielgerichtet in allen Klassenstufen der Sekundarstufe und ist damit fester Bestandteil des Schullebens.

Der Kontakt zur Rektorin ist nahezu regelmäßig und auch bei Bedarf möglich. Die Lage des Büros ist super und die Raumressource des alten Schülercafés ebenso. Vor allem die Neufindung der Klassen 5 sowie die Weiterbetreuung der Klassen 6 steht in diesem Kalenderjahr im Vordergrund und werden dies sicherlich auch nächstes Jahr noch tun. So ist ein Fairnesstag für Dezember 2019 sowie die Teilnahme an einer Schulhausübernachtung in 2020 mit den Klassen 5 geplant.

Mit dem Antritt einer Vielzahl von neuen Lehrkräften, die letztes Jahr schon ins Auge sprang, und was sich dieses Jahr wiederholt hat, ist der Umbau des Kollegiums größtenteils erfolgt. Viele jüngere Lehrkräfte verbleiben (vermutlich) und es sind keine Lehrkräfte, die in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen. Diese Situation prägt das aktuelle Bild und es ist ein neuer Schwung und eine neue Offenheit spürbar. Mit dem Clownsprojekt, welches für die erste Schuljahreshälfte 2019/20 finanziert ist, kam weiterer Schwung an die Schule. Es gibt die Idee, mit den bisherigen Schüler-Medien-Coaches und weiteren SuS eine Video-AG ins Leben zu rufen, um einen neuen Lipdub und/oder eine Dokumentation des Clownsprojektes zu ermöglichen.

Für den Jahresbericht verantwortlich:

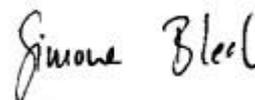
Team der Jugendsozialarbeit Weil

Marielle Bohm

Niko Bittner

Mahendra Scharf

Simone Blech



Freigegeben von dem Bereichsleiter der Kommunalen Jugendsozialarbeit Waldhaus Jugendhilfe

Michael Groh

